



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. II. Ursachen warum der Marg-Graff ex puncto Amnestiæ Universalis, keine Restitution zum Primat- und Ertz-Stiftt Magdeburg suchen könne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. vorgeschrieben, und von Sr. Fürstlichen Gnaden selbst beliebet und beschworen; Wor- 1648.
 Januar. nach man sich billig richten müssen, auch hierunter der Rechtsverständigen und Politi-
 corum einstimmige Meynung, nebenst unterschiedenen in dergleichen Fällen vorgan-
 genen Exempeln bey den Historicis und sonst vor sich gehabt, es würde auch mit
 Capitulationibus und Legibus fundamentalibus Regionum & Provinciarum
 sonst nur ein Spiegel-feyn und res elusoria seyn, wann man über notorische
 Conventiones und Transgressiones noch libelliren und disputiren sollte, welches
 alles, so es nöthig, mit mehrern ausführlich kan remonstruirt, und dieser Sachen
 Wahrheit und Gerechtfamkeit auf Seiten des Dohm-Capituls zur Gnüge in facto &
 Jure deduciret werden, wiewol es alles in notorietate & evidentia facti bestehet,
 worauf die Jura leichtlich zu appliciren. Daß also der Herr Marggraff Christian
 Wilhelm zu Brandenburg, an dem Erß-Stift Magdeburg, dessen sich Sr. Fürstliche
 Gnaden dem körperlichen, auf die Capitulation geleisteten Eyd-Schwur nach, selbst
 verlustig gemachet, kein Recht zu pretendiren, noch daraus einige Alimenta zu be-
 gehren befugt, dann der Prager-Schluss das Erß-Stift, als welches über des Herrn
 Marggraffen petico nicht gehdret, keines weges in Rechten verbinden kan, aus wel-
 chen auch nicht der Herr Postulirter Erß-Bischoff zu Magdeburg, Herr Augustus,
 Herzog zu Sachsen ic. sondern aus der in Anno 1625. und 1628. ergangenen ordentli-
 chen und rechtmäßigen Postulation seinen Titul und Recht zum Erß-Stift erlanget
 hat. Jam pridem, inquit Praeses quidem Parisiensis Nicolaus Boerius, ita ju-
 dicatum est, Principem (intellige summum) quod sua interest largiri posse,
 sed, quod intersit alterius, non posse. *Decis. 65.*

N. II

Ob Herrn Marggraff Christian Wilhelms zu Brandenburg Fürstliche
 Gnaden sich der Amnestia Universalis dergestalt zu gebrauchen, daß er
 auch Restitucionem zum Primat und Erß-Stift suchen
 könne?

Respondetur: Quod non.

Dann 1) ist offenbahr, wasmassen der Herr Marggraff Christian Wilhelm zu
 Brandenburg, mit 2. unterschiedenen Sachen und Geschichten impliciret ist. Die ei-
 ne Sache betrifft Ihn und das Evangelische Dohm-Capitul im Erß-Stift Magde-
 burg, da er sich ex capite violatarum Legum Provinciae fundamentalium, des
 Erß-Stiftes ipso facto verlustig gemachet, juxta tenorem Capitulationis Art. 69.
 Die andere Sache und Geschichte bestehet darinn, was der Herr Marggraff wieder die
 Kayserliche Majestät und das Römische Reich pecciret und verbrochen.

2) Die erste Sache ist zwischen ihm und dem Dohm-Capitul, und demnach cau-
 sa civilis & privata magis, quam publica, und hat ihre richtige Entscheidung aus
 den Pactis & Conventionibus juratis in Capitulatione Archi-Episcopatus
 comprehensis, circa quas etiam Princeps utitur & censetur jure privati.

3) Aber die andere Sache, so der Herr Marggraff mit der Kayserlichen Majestät
 und dem Römischen Reich zu thun hat, die ist eine causa vere publica, in qua con-
 demnato in Bannum Imperii adimuntur dignitates, Privilegia, Jura & bona
 omnia, und dieselbige Sache gehdret in die Amnestiam universalem, Krafft deren
 der Herr Marggraff Christian Wilhelm, Sr. Marggräfflichen Dignitäten, und aller
 daher competirenden Privilegiorum, Jurium, Bonorum & Proventuum, wie-
 der fähig seyn kan, und also in qualitate Marchionis Brandenburgici, sed non
 in qualitate Administratoris Magdeburgici, der Amnestia zu genießen hat; sin-
 temahl er vorher und noch ante bannum vom Erß-Stift, ex capite violatae Cap-
 tulationis abkommen, und zwar vermittelst des Dohm-Capituls rechtmäßigen De-
 creti

1648.
Januar.

creti und Collegial-Schlusses, auf eine Postulirung eines andern Erzbischofs und Ober-Haupts im Erz Stifft Magdeburg.

1648.
Januar.

4) Es ist auch der Unterscheid dieser zwey Sachen in der Formula Pacificationis non ab similibus, so dem corpori Juris Civilis inferret, unterm Titul de Pace Constantia composita, wohl fundiret; Denn daselbst findet man, daß eine gerechte Sentenz, Decret, oder Verordnung, nicht könne deswegen vor unrecht gehalten, und wieder aufgehoben werden, weil sie, bey währendem Kriege ergangen, sondern wann solche zu Recht bestehet, so solle sie bey gemachtem Friede ja so wohl, als bey dem Kriege, kräftig seyn und bleiben, anders nicht, als wäre entweder der Krieg nicht gewesen, oder nach dem Kriege keine Gnade ertheilet worden. *Sententia, inquit Fridericus Imperator, quæ de Jure & secundum leges & consuetudines contra aliquem vel aliquos de Societate lata sunt, teneant, sicut & de Jure contra eos teneant, si gratiam nostram non habuissent: Quæ verò contra aliquem vel aliquos de Societate lata sunt, occasione guerræ in irritum deducantur. dict. tit. de pac. Conf. §. Sententia 2.*

5) Und bestätiget ferner solche Distinctionem der mentionirten zweyerley Sachen, das Exempel Marchionis quondam Opizonis, dem bey dem Tractatu Pacis Constantia Kayserliche Gnade und Perdonirung wiederfahren, und ertheilet worden: Dann wiewohl ihm omnis offensa in Pacem composita, ex Imperiali clementia remittiret, und derselbe in plenitudinem gratia recipiret: So schreibt jedoch der Ictus Baldus, cui Eberhardus in Topic. scientiam omnium & nullorum ignorantiam tribuit, hievon also: Attende, quod si recte inspicias, non dicitur (Imperatorem) remittere, nisi offensas, quas fecit Marchio (Opizo) postquam fuit in societate, & sic puto, si feudum haberet à Principe & culpam aliquam, antequam esset in Societate, commississet, propter quam amittatur feudum, quod bene amiserit feudum & culpa illa non videatur remissa per hanc Pacem. Eben also ist es mit der violatione & contraventione Capitulationis, so auch meistens vor dem Kriege in diesen Landen geschehen, auf Seiten des Herrn Marggraffen Christian Wilhelmen auch beschaffen, darum solche Ubertretung und vorsehlische Hindansetzung der Capitulation, durch keinen erfolgten Frieden-Schluß kan salviret oder aufgehoben werden, *Rub. de Pace Constant. §. Sentent. vers. Opizoni.*

6) Aus welcher pacificatione Constantinensi dann sub Friderico Imperatore gleichfalls zu ersehen ist, daß in solchen Fällen nicht pflegen die Restitutiones dessen zu geschehen, was einer tempore motæ guerræ besessen habe; sondern was er juste possediret habe. Possessiones omnes (sunt verba textus) quas quisque de societate tempore guerræ tenebat, juste restituantur d. §. Sententia, secundo Vers. possessiones de Pace Constant. Et paulo post: Si qui de suis justis possessionibus expulsi sunt, restituantur, nisi in causa principali suæ proprietatis Jure possit tueri possessor. d. §. Sententia 2. vers. Si qui &c.

7) Wann man nun hieran hält die präsentem hypothesin, wie es um des Erz-Stiffts Magdeburg Possession bewandt, so hat Herr Marggraff Christian Wilhelm, zumahl nach dem Decreto Abdicationis und respective Postulationis novæ, von dato den 25. Januarii Anno 1628. das Erz-Stifft nicht mehr juste possediret, ja sich allbereit vorher im Monath Septembri daraus weg begeben, dasselbe verlassen, und der Capitulation nicht geachtet, darum das Dohm-Capitul, als dem das Jus eligendi Archi-Præsulem Provinciae zusichet, sich Jure domini & proprietatis, als des Landes Erz-Herren, ihren Pflichten nach, bey dem Erz-Stifft manuteniren, und zur Wahl eines andern Haupts und Regenten im Lande schreiten müssen, so darinn wesentlich iso residiret und regiret; also, daß Herr Marggraff Christian Wilhelm keine Possessionem, nedum justam, bey dem Erz Stifft zu præzendiren hat, cujus

1648.
Januar.
Mart.

beneficio die Restitution mit Bestandt des Rechts könnte begehret werden.

1648.
Januar.
Mart.

8) Etenim Princeps restitutus bona tertio Jure quaesita per Restitutionem supervenientem, non recuperat, quamvis plenissima fuerit restitutio, juxta crebriorem & communiter receptam sententiam, de qua testatur: *Modest. Pistor. 2. Consil. 12. n. 28. & seq. n. 57. & seq.*

9) Denn obwohl die Kayserliche Majestät, dem Herrn Marggrafen remittiren kan, die Excessus wider Dieselbige und das Römische Reich begangen, so siehet jedoch nicht in Deroselben Mächten und Potestät, Veniam zu indulgiren, über das, was vom Herrn Marggrafen, wider die Leges Diceceles Fundamentales gehandelt worden, dann solches verfürte in præjudicium tertiorum, nemlich des Dohm-Capituls und des Erzb-Stifts. Jus enim Majestatis Caesareæ cum hoc temperamento intelligitur, dum tamen quid fiat sine detrimento cujusque. *Bodin I. de Republ. 8. Menoch. Consil. 103. n. 45. 76 & seq.* Wie dann die Röm. Kayserl. Majestät, in Kraft der Guldnen Bulle und der Kayserlichen Capitulation, alle Fürsten und Stände des Reichs, darunter auch die Erzb-Stifte und respective die Dohm-Capitul seyn, bey ihren Rechten und Berechtigkeiten bleiben zu lassen, obligiret.

10) Et jam pridem ita judicatum est, Principem (summum intellige) quod sua interest, reo largiri posse, quod interit alterius, non posse. *Boer. Decis. 65.* Daß man also diese Decisionem imo rem judicatam in terminis vor sich sat, unerachtet solche aus einem Regno exotico petiret wird, dann nicht so eben zu sehen auf Decisiones, als auf deren Rationes, welche aus dem gemeinen Rechten defumiret und genommen werden. *Everb. in Top. Leg. loc. ab Ant. n. 10.*

§. VI.

Ceremoniel
bey des Fürst-
lich-Branden-
burg-
Culmbachts-
schen Gesand-
ten Leich-Beg-
ängnis.

Am 6. Januar. 1648. starb der Fürstlich-Brandenburg-Culmbachische Abgesandte auf den Friedens-Congress, Johann Müller, gewesener Geheimbder Rath und Cammer-Meister, welcher durch seine ungefärbte Redlichkeit, grossen Fleiß

und eyfferige Friedens-Begierde sich eine durchgehende Hochachtung erworben hätte. Was bey dessen Beerdigung, in puncto Ceremonialis vorgegangen, ist ab nachstehender, von seinem Protocollisten erstatteten Relation, zu ersehen:

Relation, wie es bey der Leich-Begängnis des Fürstlich-Brandenburg-Culmbachischen Abgesandten auf dem Friedens-Congress, Johann Müllers, Geheimden Raths und Cammer-Meisters, gehalten worden.

Es hat sich der Direction dessen der Churfürstlich-Brandenburgische Abgesandte, Herr Fromhold, und der Sachsen-Weymarische Gesandte, Herr Dr. Heber, unternommen; In deren Rahmen dann auch die Invitation auf Sonntags den 12. Mart. 1648. geschehen, und andere Verordnung von ihnen gethan worden; Wie-wohl nun bemeldte Herren Abgesandte anfänglich der Meynung gewesen, nur allein der Evangelischen Chur-Fürsten und Stände Abgesandten, nebens den hiesigen Herren Cansley-Räthen, Burgermeister und Rath, samt der vornehmsten Bürger-schafft inviciren zu lassen, gestalt denn auch dis den 10. dis zu Werck gerichtet worden; Nachdem aber folgenden Tages der Herr Altenburgische, Herr Thumshirn, sich gegen den Herrn Weymarischen vernehmen lassen, daß er sich erinnerte, daß vor diesen zu Regensburg und andern Reichs-Conventen, bey dergleichen Leich-Begängnissen die sämtlich Catholische Chur-Fürsten und Stände Abgesandten gleichergestalt wären in-
vici-